

Resolution des Bayerischen Landesgesundheitsrates

zum Thema Herzinsuffizienz

Der Landesgesundheitsrat

- erkennt an, dass das Krankheitsbild Herzinsuffizienz als „Epidemie des 21. Jahrhunderts“ aufzufassen ist, die unser Gesundheitssystem vor gewaltige Aufgaben stellen wird.
- nimmt zur Kenntnis, dass die Versorgung von Patienten mit koronarer Herzerkrankung durch das Programm DMP KHK in den letzten Jahren deutlich verbessert werden konnte. Hierzu hat das Modul Herzinsuffizienz beigetragen. Die Betreuung von Herzschwächepatienten im DMP Koronare Herzkrankheit, Modul Herzinsuffizienz ermöglicht ein sektorenübergreifendes, ganzheitliches Versorgungsangebot für eine evidenzbasierte Behandlung auf dem aktuellsten Stand des gesicherten medizinischen Wissens. Dies basiert auf einer systematischen Leitlinienrecherche und nutzt definierte Qualitätsmerkmale und Therapieziele sowie standardisierte Feedbackberichte, die den Ärzten zur Überprüfung der Qualität und Zielerreichung zur Verfügung gestellt werden.
- sieht mit Sorge, dass bei der Versorgung von Patienten mit Herzinsuffizienz trotz exzellenter Datenlage weiterhin Defizite im Hinblick auf Leitlinienkonformität, Prozessqualität und Versorgungsqualität bestehen. Das Modul Herzinsuffizienz im DMP KHK enthält wichtige Versorgungselemente, adressiert aber nur eine Subgruppe des großen Herzinsuffizienzkollektivs und bedarf deshalb noch der weiteren Differenzierung und Konkretisierung.
- stellt fest, dass neben medikamentöser und Geräte-Therapie die Berücksichtigung von funktionellen, psychologischen und sozialen Bedürfnissen von elementarer Bedeutung für einen nachhaltigen Behandlungserfolg dieser Patienten ist.
- hält die transsektoral organisierte, ganzheitliche Versorgung von Patienten mit Herzinsuffizienz, die differenzierte Anforderungen verschiedener Stadien, insbesondere der fortgeschrittenen, schweren Stadien der Herzinsuffizienz, berücksichtigt, für einen zielführenden Ansatz, der Qualität und Wirtschaftlichkeit der Versorgung steigert.
- sieht in Modellen wie *HeartNetCare-HF™* in Würzburg bzw. dem Nürnberger Pilotprojekt *CardioNet Noris*, wo die Betreuung von Herzschwächepatienten durch spezialisierte Pflegekräfte unterstützt wird, attraktive, kosteneffiziente Angebote zur Weiterentwicklung der Versorgungsleistungen im deutschen Gesundheitssystem.

- sieht in Konzepten wie dem von *HeartCare Bavaria* (intersektorale Betreuung von Herzschwächepatienten durch geschulte HI-Pflegekräfte bzw. -MFAs) ein zukunftsweisendes Modell gerade auch für strukturschwache Regionen.
- Empfiehlt Informationen über Selbsthilfegruppen aus dem Koronarbereich zur Alltagsentlastung und Unterstützung an betroffene Personen gezielt weiterzugeben.